

Mein Weg zum ästhetischen Zahnersatz

Eine strahlende A1-Front, alle Zähne genau auf einer Reihe, ein Lächeln wie aus Hollywood und das mit 76 Jahren! Ästhetisch schön oder total daneben? Ein Artikel von Zahntechnikermeister Tobias Köhler.

Was bedeutet Ästhetik in der Zahntechnik und der Zahnmedizin? Was bedeutet es für den Patienten? Jeder Mensch hat eine andere Vorstellung davon, was für ihn ästhetisch ist, ist für den einen wunderschön ist, ist für den anderen vielleicht unnatürlich und übertrieben. Für mich als Zahntechnikermeister ist der Weg dorthin interessant. Der Weg zum „ästhetischen Zahnersatz“, mit dem schlussendlich der Patient glücklich die Praxis verlässt.

Unsichtbarer Zahnersatz

Ästhetik spielt für mich eine große Rolle. Sie ist mir sehr wichtig und ich habe mich lange und intensiv damit beschäftigt und werde es auch in Zukunft, da es für mich kein 0815-Schichtschema gibt. Wenn ich an ästhetische Zähne denke, habe ich ein glückliches Lächeln vor Augen, das nicht als Zahnersatz erkennbar ist!

Ästhetik bedeutet für mich Natürlichkeit. Zähne, die sich einfügen, zum Gesamtbild und der

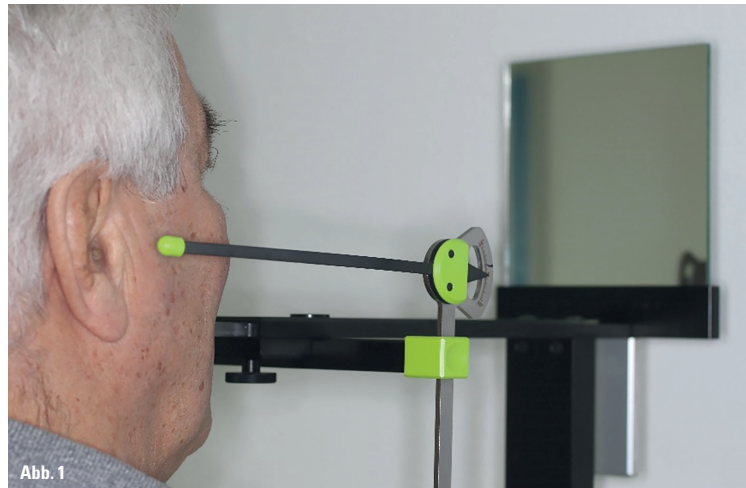
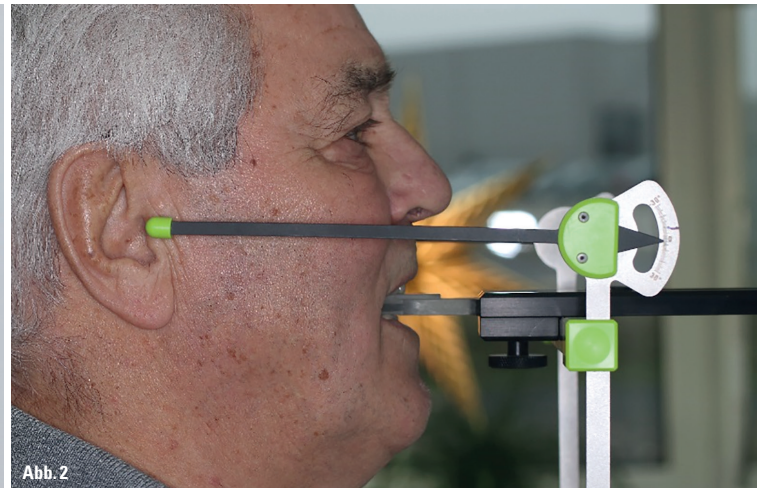


Abb. 1: Ausrichtung des Patienten am PlaneFinder®. Durch den Blick in den Spiegel findet der Patient automatisch seine Natural Head Position. – Abb. 2: Patient am PlaneFinder® ausgerichtet, um die Ala-Tragus-Ebene festzulegen und den Neigungswinkel zu bestimmen.



für den jeweiligen Patienten zu finden. Niemand muss mit einem „A1-Lattenzaun“ aus dem Haus – es sei denn, er will es so. Ästhetischer Zahnersatz ist für mich nicht sichtbar! Er sollte dem natürlichen Zahn gleichen wie ein Ei dem anderen. Er fügt sich so ein, dass er im Mund verschwindet und eben kein ZAHNERSATZ mehr ist, sondern einfach natürliche, lebendige Zähne.

nach über 20 Jahren Berufserfahrung nehme ich mir die natürlichen Zähne als Vorbild und dupliziere sie. Im Idealfall habe ich einen schönen Restzahnbestand und kann mich daran orientieren und sie nachahmen, oder ich habe meine Sammlung an natürlichen Mustern (Abb. 5 und 6).

Niemand weiß alles, aber alle wissen mehr

Mir ist sehr wichtig, nicht stillzustehen und immer offen zu sein für Anregungen und Techniken. Nicht ohne Grund gibt es Weisheiten wie: „Wer rastet, der rostet“ oder „Nichts muss so sein, nur weil es immer so gewesen ist“. Um meine Kenntnisse zu erweitern und zu schulen, halte ich Fortbildungen bei diversen Experten für unerlässlich. Niemand weiß alles, aber viele wissen mehr.

Oliver Brix, die deutsche Ikone auf dem Gebiet der Vollkeramik, war für mich ein guter Lehrmeister und hat mich durch sein Schichtkonzept und sein Wissen über die Kunst der Keramikschichtung wieder ein Stück weitergebracht. Gerade was die Arbeit mit e.max Ceram der Firma Ivoclar angeht, ist er für mich einer der Besten. Nach wie vor ist es eine Kunst, das richtige Zusammenspiel zwischen opaker Farbgebung, Kerngestaltung

und Transluzenz, in Kombination mit individuellen Farbnuancen und Lichtspielen zu finden und naturgetreu wiederzugeben.

Sehr inspirierend war auch im Jahr 2016 die Reise nach Japan. Gemeinsam mit der Firma Goldquadrat und Noritake hatte ich das große Glück, mit 15 weiteren Zahntechnikern in das Land der aufgehenden Sonne zu reisen um dort von einem der großen Keramikmeister zu lernen. Herr Yamada ist eine Koryphäe in der Kunst der Keramikschichtung. Was bei uns als perfekt gilt, ist dort noch lange nicht gut genug. Die Perfektion und das Wort „Ästhetik“ nehmen dort einen ganz anderen Stellenwert ein. Die präzise Detailgenauigkeit, das exakte Kopieren der natürlichen Zähne und die Geduld und Hingabe waren sehr beeindruckend und haben mein eigenes Verständnis bereichert.

Ästhetik heißt Funktion

Neben diversen Fortbildungen was die Schichttechnik angeht, sind aber auch der Patient und seine allgemeinen Ausgangsdaten ein Maß, nach dem wir unsere Ästhetik ausrichten. Wir haben zwei Systeme in unseren Laboralltag integriert, die es uns ermöglichen und erleichtern, patientenorientiert, individuell

und „ästhetisch“ zu arbeiten, denn Form und Funktion gehören in der dentalen Ästhetik zusammen.

Zum einen verwenden wir bei Frontzahnarbeiten mit abradertem oder fehlendem Restzahnbestand gern das Zahnrekonstruktionssystem, welches vom ZTM Wiedmann entwickelt wurde. Anhand verschiedener Daten, die im Gesicht

ANZEIGE

Gold Ankauf/Verkauf

Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de

Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de

Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

des Patienten ausgemessen werden, wie zum Beispiel die Breite der Nasenwurzel, können wir die optimale Zahnform für den einzelnen Patienten ermitteln. Dies ist vor allem bei der Totalprothetik ein großes Plus, da in dem entwickelten System die gängigsten Formen der Frontzahnprothetik für herausnehmbaren Zahnersatz hinterlegt sind. Anhand eines digital bearbeiteten Fotos werden Aufstellungsvarianten erstellt, mit gleichmäßiger, abgeschwächter indivi-



Abb. 3: Eingesetzter Zahnersatz, vorübergehend mit ZRS und PlaneFinder® gearbeitet.

Person passen, den Menschen widerspiegeln. Weder Farbe noch Form sollten nur nach Schema F gestaltet sein, weil man es eben so in den Schulbüchern gelernt hat. Der natürliche Zahn daneben, falls vorhanden, gibt uns vor, wie es auszusehen hat, und manchmal ist ästhetisch dann auch schön individuell. Auch wenn kein Restzahnbestand mehr vorhanden ist, gibt uns das Gesicht so viele Vorgaben, um genau die richtige Form

Mit den heutigen Keramikmassen, in Kombination mit vollkeramischen Gerüstwerkstoffen, lassen sich Zähne gestalten, die bis aufs kleinste Detail dem natürlichen Vorbild oder der gewünschten Vorgabe gleichen. Für mich ist das Thema Natürlichkeit oder auch naturgetreu schon immer bedeutsam. Ich sammle die schönsten Modelle, welche über die Zeit ins Labor kommen, und habe so den besten Lehrer für perfekte Zähne: die Natur. Auch



Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6

Abb. 4: Neue Schichttechnik nach Zahntechnikermeister Yamada aus Japan. – Abb. 5 und 6: Gesammelte Modelle als natürliche Vorlage zum Schichten und Modellieren.

dueller und sehr individueller Form. Der Patient kann sich das Foto vor Beginn der Behandlung ansehen und zur Beratung durch Freunde und Familie bzw. Mitentscheidung mit nach Hause nehmen. So wird auch die Angst vor dem Ungewissen genommen, und meist spart der Zahnarzt

der Neigungswinkel lässt sich unkompliziert ermitteln und bietet uns somit ohne Gesichtsbogen und ohne Verschraubung eine optimale Ausgangsposition für eine genaue und schöne Arbeit. Diese wird nun „ästhetisch“ in den Restzahnbestand eingegliedert werden, ohne weiteres

Eckzahnführung, gleichmäßige Frontzahnführung und eine stabile Gelenkposition erreicht. Ist das Kiefergelenk wieder in seine natürliche, stabile Position gebracht, können nicht nur Beschwerden behoben, sondern auch mehr Platz geschaffen werden für eine optimale, äs-

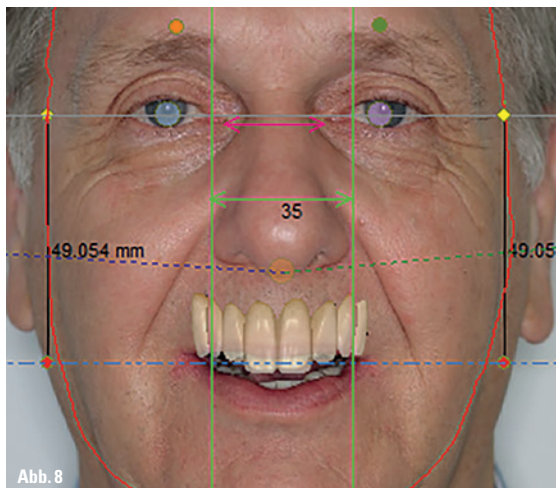


Abb. 7: Patient vor der Herstellung des Zahnersatzes mit ZRS. – Abb. 8: Am PC mit dem ZRS-Programm bearbeitetes Bild.

hierdurch einen Anprobetermin. Eine weitere Bereicherung ist das neuartige PlaneSystem® (Zirkonzahn). Dies dient zur individuellen Patientenanalyse, welche es uns ermöglicht, die Istsituation der Zähne bzw. des Oberkiefers, die Neigung der Okklusionsebene und die Bissposition 1:1 in den Artikulator zu übertragen. Um ästhetische Arbeiten anzufertigen, muss gute Vorarbeit geleistet werden, um Funktion und Patientendaten zu berücksichtigen.

Es ist doch sehr ärgerlich, wenn eine große, aufwendige, detailgetreue Keramikarbeit im Mund komplett verschliffen werden muss, um eine ordentliche Okklusion zu erreichen, nur weil vorher nicht klar war, wie die vertikale und horizontale Position des Kiefers ist. Auch hier gilt wieder: Ästhetik ist ein Zusammenspiel zwischen Form und Funktion.

Mit dem PlaneFinder® wird die Natural Head Position (NHP) gefunden, welche auch in anderen medizinischen Bereichen eine feste Größe ist. Das Zusammenspiel der Kieferknochen, der Gelenke und der Muskulatur, auch die Nacken- und Rückenmuskulatur betreffend, ist nicht immer leicht durchschaubar. Dadurch kann es zu unerklärlichen Problemen bei der Eingliederung kommen. Hier dient der PlaneFinder® zur Aufschlussgebung über die Kieferstellung. Bei Einnahme der NHP kann immer wieder auf dieselbe Weise eine horizontale Referenzlinie lokalisiert werden. Bei der Datenerfassung positioniert der Patient intuitiv auch seine Mitte senkrecht und mittig am Gerät, wodurch sich rechts und links von dieser vertikalen Referenzebene die Asymmetrien des Gesichtsschädels abbilden.

Mit dem PlaneFinder® legen wir die Ala-Tragus-Linie fest, welche wiederum parallel zu Kauebene verläuft und uns somit eine aussagekräftige Hilfslinie ist. Auch

Verschleifen im Mund. Ein schöner Nebeneffekt ist natürlich die Zeit- und Arbeitersparnis, die der Behandler dadurch erfährt.

Ästhetik braucht Platz

Zum Thema Ästhetik gehören auch Schienen. Und das nicht nur, weil sie zum Aufhellen der Zähne beim Bleaching gebraucht

thetische, zahntechnische Versorgung.

Abschließend lässt sich sagen, dass „Ästhetik“ Geschmacksache ist. Was schön ist, und was nicht, sieht jeder anders. Ich kann nur für mich sprechen und zeigen, dass viel mehr dazu gehört, eine Arbeit ästhetisch zu gestalten, als bloß die richtige Farbe zu treffen. Die Form, die Beschaffenheit, die Funktion, die Ausgangsdaten, das



Abb. 9: Eingesetzte Arbeit nach Vorarbeit mit ZRS.

werden. Oft könnte ein Patient viel länger schöne eigene Zähne haben oder auch mehr und länger Freude an seinem Zahnersatz, wenn er danach eine Knirscherschiene trägt. Abrasionen durch Knirschen sowie Fehlstellungen durch Gelenkprobleme werden dadurch vermieden, und die neuen Zähne werden geschützt. Auch im Vorfeld können Schienen zu einem „ästhetischeren“ Endergebnis weiterhelfen.

Eine Absenkung der Bisshöhe durch Abrasionen kann mit der richtigen Behandlung wieder ausgeglichen werden. Durch eine Okklusions- bzw. Kiefergelenktherapie im Vorfeld, wird eine Wiederherstellung der perfekten Seitenzahnabstützung, eine steile

Material, die Platzverhältnisse, die Technik und die Liebe zum Detail. Ein Zusammenspiel all dieser Punkte ergibt für mich „Ästhetik in der Zahntechnik“. ZT

Quellen:

1. GZFA Gesellschaft für Zahngesundheit Funktion und Ästhetik.
2. Zirkonzahn-PlaneSystem® by Udo Plaster.

ZT **Adresse**

ZTM Tobias Köhler
Dentallabor Köhler
Bergblick 2
35287 Amöneburg Roßdorf
Tel.: 06424 9243370
Fax: 06424 9243371
info@dentallabor-koehler.de
www.dentallabor-koehler.de

Dreve

Print@Dreve

Wir drucken das.



- **Qualitativstes Druckverfahren**
- **Effizientester Bestellvorgang**
- **Komfortabelste Logistik**

www.print.dreve.de